

17192 Groß Dratow (MSE)

[~ 28 km sw 17033 Neubrandenburg; UTM: 33U 356 5931]

Groß Dratow liegt am nördlichen Rand des Müritz-Nationalparks. Der Ortsname könnte vom altslawischen Wort „drati=sich schinden“ abgeleitet sein.

1284 tauchen die Dörfer Groß- und Klein Dratow in einer Urkunde auf. Traditionell spielt die Landwirtschaft die wirtschaftlich größte Rolle.



Die Kirche ist ein Feldsteinbau, dessen Ursprünge auf das 13. Jh. zurückgehen könnten. Sie hat einen Turm mit schmalen, rundbogigen Schallöffnungen und einem flachen Pyramidendach. Die Fenster sind rundbogig abgeschlossen und haben eine rautenförmige Bleiverglasung. An der Nordseite befindet sich der überdachte Ausgang zur ehemaligen Patronatsloge. Die südliche Langseite hat einen Backsteinanbau mit Fachwerkgiebel sowie in eine Backsteinblende eingelassene, doppelte Rundbogenfenster. Ein mehrfach gestuftes Portal wurde zugesetzt.

Im Mauerwerk der Südwand befindet sich ein runder, rötlicher Stein mit einer, von einem wulstigen Rand umgebenen, Vertiefung. Möglicherweise handelt es sich um das Rudiment des Lagersteines eines ehemaligen Mahlwerkes.

1908 wurde bei Restaurierungsarbeiten ein östlicher Fachwerkanbau aus dem 18. Jh. entfernt und die Kirche nach Osten verlängert worden.

Gleichzeitig wurde die fünfseitige Apsis angebaut.

Den Innenraum überspannt eine flache Balken- und Bretterdecke. Die einheitliche Innenausstattung stammt hauptsächlich aus dem Jahre 1908.

Das älteste Stück jedoch ist ein Taufbecken aus vorreformatorischer Zeit.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Ankershagen, Krukow, Zahren.

